



**Mütter sind wie WLAN
Sie strahlen in die Welt hinein
und ohne sie funktioniert nichts**

Alles Liebe zum Muttertag!

Vierter Ostersonntag im Jahreskreis C

Erste Lesung: Apg 13,14.43b-52

Zweite Lesung: Offb 7,9.14b-17

Evangelium: Joh 10,27-30

**Ich bin der gute Hirt. Ich kenne die Meinen,
und die Meinen kennen mich. (Joh 10,14)**

In jener Zeit sprach Jesus: Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen.

Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins.

Fünfter Ostersonntag im Jahreskreis C

Erste Lesung: Apg 14,21b-27

Zweite Lesung: Offb 21,1-5a

**Wenn Gott unter den Menschen wohnt, wird Er alle Tränen abwischen;
der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal ...
Seht, Er macht alles neu! (Offb 21,4-5a)**

Evangelium: Joh 13,31-33a.34-35

Als Judas vom Mahl hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen.

Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Die Macht der Bilder

Kommentar zum Evangelium



Bilder gehören zu unserem Leben: Sie können berühren oder provozieren, ansprechen oder ärgern. Das gilt für Fotos genauso wie für Sprachbilder.

Beim Blick auf das heutige Sonntagsevangelium klingelt es in meinen Ohren: Ich höre den Aufschrei immer noch, den ich vor Jahren erlebte: Wer will denn ein Schaf sein? Wir Christen sind doch keine Schafe – solche Texte sollte man aus der Bibel entfernen! Kein Wunder, dass das nicht mehr verstanden wird – nur von einigen ganz Frommen!

Die Bilderwelt der Bibel stammt aus einer anderen Zeit. Verständlich, dass heute viele Mühe haben, da Hirten und Schafe nichts mit ihrem Alltag zu tun haben. Was tun? Dem Evangelisten Johannes geht es um Beziehung: die Beziehung der Frauen und Männer, die sich in der neuen Jesusbewegung auf den Weg mit dem Auferstandenen machen, und die Beziehung Jesu zu Gott. Beziehungen leben vom Hören, dem Hinhören auf das Gegenüber, wie das Hören auf die eigene Mitte. Hören schafft Zugehörigkeit und Lebendigkeit im Miteinander.

Das Bild von den Schafen, die ihren Hirten kennen, auf ihn hören und damit niemals zugrunde gehen, will berühren und Ermutigung, Hoffnung hervorrufen. Die Situation der Christinnen und Christen zur Zeit des Johannesevangeliums ist schwierig: Sie werden aus den jüdischen Gemeinschaften ausgestoßen und verachtet. Sie zweifeln, ob sich das Vertrauen in Jesus und seine Botschaft lohnt. Wie ist die Beziehung zwischen Gott und Jesus wirklich? Spaltungen, Vorwürfe einem Wahn zu folgen, Ungeduld und Verwirrung verunsichern die Jesusbewegung.

Da nimmt Johannes das vertraute Bild vom guten Hirten und seiner Beziehung zu seinen Schafen auf. Keinerlei Abwertung ist für ihn damit verbunden, im Gegenteil: Der Schatz eines Hirten ist seine Herde, er kümmert sich um sie und sorgt für ihr Leben. Der Prophet Ezechiel (vgl. Ez 34) hat mit diesem Bild bereits lange zuvor Israel neuen Mut geschenkt. Als die religiösen Führer sich selbst und ihre Interessen in den Vordergrund stellten, zeigt er auf, wie Gott selbst als guter Hirte für sein Volk sorgt. Ein wunderbares Bild, wenn ich mich darauf einlasse ...

So lädt uns dieser Sonntag ein, unser Bild von Gott und unserer Beziehung zu Jesus neu wahrzunehmen. Welches Bild stärkt mein Vertrauen in Gott und in den Auferstandenen? Die österliche Festzeit ist eine Chance zur Beziehungspflege: Seht, hört und begegnet neu dem Auferstandenen und ihr werdet aufleben! *

Mag. Christian Kopf

Lektor, Theologe und Erwachsenenbildner

Zeichen des Glaubens

Palmen binden und Ratschen bauen



Am Samstag, 12. April, zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite: Bei strahlendem Sonnenschein fand das traditionelle Palmbinden und Ratschenbauen in Rankweil statt. Es wurde eifrig gebunden, gewerkelt und gelacht – ganz im Zeichen der gelebten Gemeinschaft und Tradition. Die Rankler Ministranten halfen beim Ratschenbauen, und die Firmgruppe vom Hauskreis Stemmer/Hug verwöhnte die Besucher mit Kuchen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten Organisationsteam, allen Mitwirkenden und der Marktgemeinde Rankweil für die Bereitstellung der Tische und des Grünschnitts!

Habt ihr **das** gewusst?

Nach der Segnung am Palmsonntag ist es bei uns üblich, die geweihten Palmbuschen und Zweige in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai rund um das Haus zu tragen. Im Anschluss daran werden sie verbrannt – ein symbolischer Akt, der Schutz bringen und negative Einflüsse abwenden soll. Viele Menschen behalten jedoch einige Zweige und entzünden diese nur bei starkem Gewitter. Dabei wird ganz bewusst um göttlichen Beistand und Sicherheit für Haus und Familie gebeten. *

Elke Sonderegger
Pfarrassistentin



Hoffnung schenken

Vorarlberger Landeswallfahrt 2025



Seit vielen Jahren ist der 1. Mai für Vorarlberg ein landesweiter Tag der Hoffnung. Da passt es gut, dass Papst Franziskus das laufende Heilige Jahr 2025 unter das Leitwort stellte „Pilger der Hoffnung“.

Voller Hoffnung kamen bei prächtigem Wetter wieder zahlreiche Pilger aus Nah und Fern zur Basilika in Rankweil. Junge und Junggebliebene nahmen an den vier Messen und der ersten Maiandacht teil. Für Jeden und Jede war etwas persönliches, Hoffnung Stiftendes dabei. Die tolle Stimmung am Platz zeugte, dass wir Christen nicht nur Pilger, sondern eben auch Botschafter der Hoffnung und so lebendiges Zeugnis für unseren Glauben in unserer Gesellschaft sind.

Vielen Dank allen Mitwirkenden für die großartige Gestaltung der Messfeiern. Es wurde beim anschließenden Kaffeepausch am Kirchplatz viel Positives berichtet.

Abschließen darf ich mit einem großen Dankeschön an alle, die diesen Tag der Hoffnung ermöglicht haben, für die zahlreich gespendeten, leckeren Süßigkeiten, die praktische und tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung, Umsetzung und Bewirtung der Gäste. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2026. *

DI Wolfgang Bertsch
Wallfahrtskreis

Die Vision steht am Anfang

Geologische Untersuchungen am Liebfrauenberg

Große Projekte haben oft kleine, unscheinbare Anfänge – und meist beginnt alles mit einer Vision. So auch am Liebfrauenberg in Rankweil: Die Idee eines barrierefreien Zugangs zur Basilika beschäftigt viele Menschen schon seit Jahren. Damit diese Vision eines Tages Wirklichkeit werden kann, braucht es aber mehr als guten Willen – es braucht konkrete Daten. Und genau diese sollen durch baugeologische Untersuchungen am Fuße des Liebfrauenbergs gewonnen werden.



Am vergangenen Montag sollte das Ziviltechnikerbüro Geognos Bertle ZT GmbH aus Schruns im Bereich hinter dem ehemaligen Burgcafé und Gasthof Engel mit Grabungen beginnen: Gruben und Schlitz in verschiedenen Tiefen sollen Auskunft geben über die Beschaffenheit des Untergrunds. Wie tragfähig ist der Fels? Gibt es Torfschichten oder organisches Material? Verstecken sich alte Leitungen oder Bauschutt im Boden? Die Antworten auf diese Fragen sind entscheidend dafür, wie und wo ein barrierefreier Zugang realisiert werden kann. Aufgrund des schlechten Wetters mussten die Arbeiten jedoch verschoben werden. Der neue Termin wurde auf Mittwoch, 14. Mai 2025, ab 8.00 Uhr gelegt.

Ein gemeinsames Anliegen

Hinter dem Projekt steht ein engagiertes Team: die Marktgemeinde Rankweil, die Pfarre Rankweil, die Diözese Feldkirch sowie das Bundesdenkmalamt. Ihre Zusammenarbeit zeigt: Der Wunsch nach einem barrierefreien Zugang ist nicht nur ein technisches Projekt, sondern auch ein gesellschaftliches Anliegen. Dieser Wunsch wurde bereits im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzepts offiziell anerkannt.

Schon die Ankündigung der Untersuchungen hat viel ausgelöst: Menschen teilen öffentlich ihre Gedanken, schreiben Leserbriefe, engagieren sich. So etwa Dr. Gebhard Mathis, dessen Zeilen das Projektteam vor rund einem Monat erreichten. Auch in der Tagespresse fanden sich Stellungnahmen. Eines zeigt sich deutlich: Die Vision eines barrierefreien Wegs auf den Liebfrauenberg bewegt die Menschen. Und auch wenn momentan noch vieles offen ist – der Wunsch nach Teilhabe und Zugänglichkeit steht außer Zweifel. Noch gibt es keine Baupläne, noch keine Lösungen – aber es gibt eine klare Richtung.

Sobald die Ergebnisse der geologischen Untersuchungen vorliegen und die Bedürfnisse der Menschen, die nicht unbeschwert auf den Berg gelangen, konkret erfasst sind, wird das Projektteam über die nächsten Schritte informieren.

Pfr. Walter Juen

Für das Projektteam

Seit meiner Kindheit bin ich mit der Basilika Rankweil eng verbunden. Wenn ich einmal nicht mehr weiter wusste, beispielsweise bei der Wahl des richtigen Studiums, sagte meine Mutter in Batschuns: „Gehen wir nach Rankweil auf den Berg“. Schweigend sind wir nach Rankweil gepilgert und schweigend zurück. Lange bin ich in der Fridolinskapelle gekniet. Eben sagte mir eine alte Frau, dass sie so gerne dorthin möchte, aber die vielen Stufen nicht mehr schafft. Besonders älteren Menschen fällt ein Zugang ohne Lift oft schwer. Ein behindertengerechter Zugang wird dankenswert in Pfarrgremien diskutiert. Selbst bewegungseingeschränkt, möchte ich dies unterstützen. Die Basilika Rankweil ist auch Landeswallfahrtskirche mit der Landesgedächtniskapelle für NS-Opfer, wohin die Menschen aus dem ganzen Land und von weither zu unserer Lieben Frau kommen. Vor der Matura sind wir nächtens von Bregenz nach Rankweil um ein gutes Gelingen gepilgert.

Dr. Gebhard Mathis



Angebote

Maiandacht mit der Kantorei

Mittwoch, 14. Mai
19.00 Uhr, Basilika



Basilikakonzerte | Wisse die Wege

Sonntag, 18. Mai
19.00 Uhr, Basilika



Christoph Schönfelder Orgel, Aglaia Maria Mika Gesang, Martin Beck Projektion mit Werken von Hildegard von Bingen und Improvisationen

Scivias – Wisse die Wege, ist der Titel der visionären Erstlingsschrift der hl. Hildegard von Bingen. Wisse die Wege mag auch das Motto der Orgelkunst und vor allem der Improvisation sein, die in diesem Konzert einen besonderen Stellenwert hat. Wenn Aglaia Maria Mika im Stil von Hildegard improvisiert und der St. Galler Domorganist Christoph Schönfelder aus dem Moment heraus kunstvolle Formen erschafft, ist Spannung garantiert. Ein Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen der klangschönen Pflüger-Orgel.

18.00 Uhr INTRADA
Künstlergespräch mit Aglaia Maria Mika und Christoph Schönfelder im Mesnerstüble.

Friedhof St. Michael

Vom Friedhof zum Paradiesgarten
Samstag, 24. Mai
9.00 - 12.00, Friedhof St. Michael



Der Friedhof ist ein Ort, an dem Tod und Leben aufeinandertreffen. Diesen Ort immer wieder neu zu denken und zu gestalten, ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Friedhöfe sind empfindliche Seismographen für den kulturellen Umgang mit dem Tod. Ein achtsam gepflegter Friedhof ist Ausdruck für die Achtung des Lebens.

Um den Friedhof und die neuerstellten Paradiesbeete sowie die Urnengemeinschaftsgräber instand zu halten, ladet die Initiative Friedhof St. Michael wiederum Freiwillige ein mitzumachen. Bitte Gartenwerkzeug zum Jäten mitbringen.

Es freut uns ...

... dass wir dank euch durch das Opfer am Karfreitag € 893,84 an die Christen in den Heiligen Stätten weitergeben durften.

... dass die Caritas-HaussammlerInnen € 4.413,90 für Notleidende im Land sammeln konnten.

... dass der Aufruf, auf den St.-Michaels-Friedhöfen die Spuren des Winters zu beseitigen nicht ungehört blieb und zehn Frauen und Männer mithalfen, den Paradiesgarten wieder erahnen zu lassen. Oben erfolgt eine erneute Einladung!

... dass wir auch in diesem Jahr wieder dank vieler Bäckerinnen und Köchinnen am 1. Mai viele und außerordentlich köstliche Kuchen, Torten und pikante Leckerbissen an die Wallfahrer weitergeben konnten.

... dass Evelyn und Ewald glückliche Eltern einer Tochter geworden sind.

... dass die Jungmusik Rankweil/Meiningen und die Bürgermusik mit ihrem Platzkonzert die beiden Feste der Erstkommunion so feierlich gestalteten.

... dass die Feuerwehr Rankweil sich alljährlich darum kümmert, dass jeder und jede einen Parkplatz bei den Erstkommuniongottesdiensten erhält.

... dass am 14. und 15. Juni wieder der Bänklehock stattfindet und wir daher auf der Suche nach Gastgebern sind.

Kultur Mittendrin | AUSSER ATEM

Sonntag 25. Mai
19.00 Uhr, St.-Peters-Kirche



Mehrstimmige Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts für eine Blockflötenspielerin

Barbara Nägele – Blockflöten, Stimme, Electronics, Norbert Wanker – Sprecher
Eintritt: € 20.-

Ermäßigt: € 15.- für Studierende und Mitglieder des Vereins Kultur Mittendrin
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Kulturpassbesitzer/innen frei
Karten an der Abendkassa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn (ausschließlich Barzahlung möglich)

Gottesdienste in Rankweil

+ Basilika

Vierter Ostersonntag | 11. Mai

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 15.00 Maiandacht

Fünfter Ostersonntag | 18. Mai

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 15.00 Maiandacht

Montag bis Samstag jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Montag, Mittwoch und Freitag

- 19.00 Maiandacht

Dienstag und Donnerstag

- 19.00 Rosenkranzgebet

* St.-Josefs-Kirche

Vierter Ostersonntag | 11. Mai

- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Fünfter Ostersonntag | 18. Mai

- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

◆ St.-Peters-Kirche

Vierter Ostersonntag | 11. Mai

- 8.00 Messfeier

Fünfter Ostersonntag | 18. Mai

- 8.00 Messfeier

Mittwochs jeweils

- 9.00 Messfeier

* Klein-Theresien-Karmel

Vierter Ostersonntag | 11. Mai

- 7.30 Messfeier

Fünfter Ostersonntag | 18. Mai

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.30 Gebet für geistliche Berufungen

* Kapelle LKH Rankweil

Vierter Ostersonntag | 11. Mai

- 9.30 Wortgottesfeier

Fünfter Ostersonntag | 18. Mai

- 9.30 Messfeier

* Haus Klosterreben

Vierter Ostersonntag | 11. Mai

- 10.00 Wortgottesfeier

Fünfter Ostersonntag | 18. Mai

- 10.00 Wortgottesfeier

Zur Wahl des neuen Papstes

Zeitgleich zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe begannen die ersten Wahlgänge im Konklave. Wenn Ihr das Pfarrblatt in Händen haltet, wird wohl schon bekannt sein, wen die Kardinäle zum Nachfolger des hl. Petrus und zum Bischof von Rom wählten. Wir laden ein, für den neuen Papst zu beten.

Gott,
in deiner Vorsehung hast du den heiligen Petrus zum Vorsteher der Apostel bestimmt und auf ihn deine Kirche gegründet. Schütze und segne deinen Diener, unseren Papst N., den du zu seinem Nachfolger berufen hast. Gib, dass er in deinem Volk der sichtbare Grundstein ist für die Einheit des Glaubens. Stärke ihn in seinem Dienst, als Zeuge der Auferstehung uns im Glauben zu stärken, allen Menschen deine Liebe zu verkünden und uns so voranzugehen auf dem Pilgerweg der Hoffnung, zu dem Ziel, das du selbst bist. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lange Nacht der Kirchen

23. Mai 2025

Die Basilika Rankweil ist Teil der diesjährigen österreichweiten Langen Nacht der Kirchen am 23. Mai 2025. Wir laden herzlich ein, den Kirchenraum mit besonderen Licht- und Toninstallationen zu erfahren. Zugang jederzeit möglich.

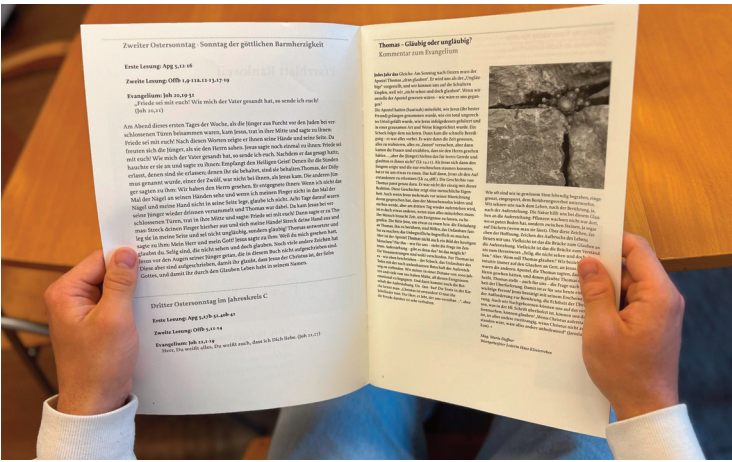
19:00 Uhr: Maiandacht
21:00 bis 24:00 Uhr: Licht- und Toninstallationen zum Heiligen Jahr der Hoffnung

Information aus erster Hand

Unterstützung für das Pfarrblatt

Das Rankweiler Pfarrblatt gibt es schon seit über 50 Jahren und zählt als besonderes und wichtiges Medium. Rund 1.800 Leser/innen informieren sich im Schnitt vierzehntägig über das Pfarrblatt, was in der Pfarre Rankweil los ist. Ausgeteilt wird es von über 60 ehrenamtlichen Personen. Wir sind stets motiviert, ein interessantes und attraktives Pfarrblatt zu gestalten. Auch über jede Anregung sowie interessante Berichte freuen wir uns. Dieser Ausgabe haben wir einen Zahlschein beigelegt mit der Bitte um einen Beitrag. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse am Pfarrblatt und für Ihre Unterstützung! *

Monika Thurnher
für das Pfarrblatt-Team



Mein Lieblingsplatz

Meine Terrasse



Mein Lieblingsplatz in Rankweil ist die Terrasse bei mir zu Hause. Sie gibt mir das Gefühl von Freiheit, Ruhe und Gelassenheit. *

Tania Flores
Kinderkircheteam

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 25. Mai 2025.
Wir bitten, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis
spätestens Dienstag, 20. Mai 2025, 12.00 Uhr
abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Monika Thurnher

Impressum Pfarrblatt Rankweil:
Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Monika Thurnher
Fotos: Christoph Simma, Moni Thurnher, Barbara Nägele, Anselm Hartmann, Tania Florez,
Rio Patuca, Steve Buisinne, Ken Friis Larsen, und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Monika Thurnher
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und
unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrli-
chen Arbeit.